



2020 Factory Network

Version 3.50 - Release Information

Anfang Januar 2013 erscheint die nächste Version von 2020 Factory Network: das Release 3.50. Auf den Seiten 2 - 10 stellen wir die neuen Funktionen vor und informieren über die Unterstützung von Betriebssystemen und Datenbankversionen durch das Release 3.50.

Zusätzlich bieten wir Ihnen zwei weitere Themen an:

1) Ab Seite 11 präsentieren wir hilfreiche Funktionen von 2020 Factory Network, die schon seit älteren Releases verfügbar sind, jedoch bisher weitgehend unbekannt blieben. Vielleicht können Sie von der einen oder anderen Funktion profitieren?

2) Das Thema ‚Automatische Systemüberwachung‘ erläutern wir ab Seite 14. Machen Sie sich ein Bild davon, wie 2020 Sie dabei unterstützen kann, die 2020spaces.com/2020FactoryNetwork Verfügbarkeit Ihrer IT-Systeme zu verbessern.

Inhalt

Allgemeine Funktionen	2
Sales Order Management.....	3
Distribution Management	7
Planning	7
Supply Management	8
Production Management / Production Control ..	9
Calculation Management.....	9
Plattformen für Version 3.50.....	9
Ressourcen und Performance	10
Auslieferung von Version 3.50	10
Die nächste Version	11
Bereits vorhandene Funktionen.....	11
Automatische System-Überwachung	14

Allgemeine Funktionen

- Feld-Default-Werte
- Speichern der Position und Größe des Text-Editors
- Default-Werte für Standard-Texte
- Übersetzung von Standard-Texten
- Automatisches Anlegen von ET-Merkmalen
- S u c h e nach A u s p r ä g u n g e n i m
- Ausprägungsmanagement

Feld-Default-Werte

Viele kundenspezifische Masken sind entstanden, um für einzelne Maskenfelder Standardwerte zu hinterlegen und auf diese Weise die Datenerfassung zu vereinfachen und Fehleingaben zu vermeiden. Immer dann, wenn im Zuge der Release-Entwicklung die zugrundeliegende Standardmaske verändert wurde, mussten diese abgeleiteten, kundenspezifischen Masken erneut angepasst werden.

Ab Release 3.50 können nun Standardwerte für Maskenfelder über ein Stammdatenprogramm durch den Administrator gepflegt werden. Das erfolgt vergleichbar zu der schon zuvor möglichen Pflege der Feldeigenschaften über das neue Programm „Feld-Default-Werte“ im Administrations-Menü.

Hier können unter Angabe von Masken- und Feld-Namen benutzergruppenspezifisch Default-Werte hinterlegt werden, die das System dann beim Aufrufen der Maske vorblendet.

Die Herstellung kundenspezifischer Masken (mfo-Datei) nur für die Hinterlegung von Default-Werten ist daher ab sofort nicht mehr erforderlich.

Speichern der Position und Größe des Text-Editors

Die Position und Größe des Fensters für die Textbearbeitung wurde bislang beim Öffnen automatisch durch das Windows-Betriebssystem bestimmt. Das führte zu einem wiederkehrenden, lästigen „Zurechtrücken“ dieses Fensters.

Mit Version 3.50 wurde das Verhalten dieses Fensters dem der Viewer-Fenster angepasst. Das heißt, Position und Größe des Fensters werden nun beim Verlassen gespeichert. Beim nächsten Öffnen erscheint das Fenster in gleicher Größe wieder an derselben Position wie vor dem Schließen.

Default-Werte für Standard-Texte

Für auftragsbezogene Texte gibt es schon seit einigen Versionen die Möglichkeit, bestimmte Voreinstellungen für die neu zu erstellenden Texte benutzerabhängig zu treffen.

Mit Version 3.50 können nun - abhängig vom User und der Textart - auch für Standard-Texte Default-Werte für Modul, Bereich, Matchcode und die Bezeichnung voreingestellt werden. Über eine Checkbox kann eingestellt werden, ob der Matchcode änderbar sein soll oder nicht.

Ist die Checkbox „Automatische Neuanlage“ aktiviert, so wird bei der Verzweigung in die Standard-Texte automatisch eine neue Textnummer gezogen und vorgeblendet. Der Matchcode und die Bezeichnung aus den Default- Werten werden in den Such-Anwahl-Masken vorgeblendet.

Die getroffenen Einstellungen für die Default-Werte kommen immer dann zum Tragen, wenn aus einem anderen Stammdatenprogramm in die Standardtext-Pflege verzweigt wird. Nur dann ist bereits beim Aufrufen des Programms klar, welche Textart gepflegt werden soll. Beim Aufrufen des Standard-Texte-Programms über das Menü ist unklar, welche Textart bearbeitet werden soll und ein Einlesen der Default-Werte für eine bestimmte Textart ist daher unmöglich.

Übersetzung von Standard-Texten

Das Stammdatenprogramm für die Übersetzung von Standard-Texten wurde in den Texteditor integriert. Die Übersetzung wird nun direkt im Texteditor durchgeführt. Auf einen Blick ist ersichtlich, für welche



Die Übersetzung von Texten wird direkt im Text-Editor durchgeführt.
Die Abbildung zeigt den Dialog zur Auswahl der Sprachen.

Sprachen bereits Übersetzungen existieren.

Automatisches Anlegen von ET-Merkmalen

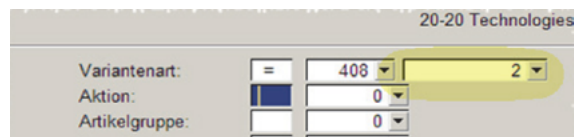
Nach der Neuanlage einer Variantenart war es bisher erforderlich, die Variantenarten erneut als Merkmale zu generieren, bevor auch diese neuen in Entscheidungstabellen genutzt werden konnten. Dieser Zwischenschritt wurde immer wieder einmal

ausgelassen - besonders bei der Verwendung von Entscheidungstabellen in den Stücklisten für Bedingungen und Vererbungsregeln führte das häufig zu Nachfragen, warum die Variantenart denn nicht verfügbar sei.

Nun fragt das System nach der Anlage einer neuen Variantenart nach und legt ggf. direkt ein neues Merkmal zur Verwendung in Entscheidungstabellen an.

Suche nach Ausprägungen im Ausprägungsmanagement

Bei Änderungen von Variantenausprägungen war es in vielen Fällen sehr aufwändig, alle Sätze im Ausprägungsmanagement zu finden, in denen diese



Ausprägung verwendet wurde.

Nun wurde die Suche im Ausprägungsmanagement um die Möglichkeit erweitert, eine Ausprägung zu einer Variantenart anzugeben.

Sales Order Management

- Preise inklusive Mehrwertsteuer
- Dateiverweise im Kundenstamm und an Aufträgen
- Anzeige von Vorgangsbäumen im Viewer
- Erweiterte Auftragshistorie
- Prüfung der Umsatzsteuer-Identnummer von EUKunden
- Ausweisung von Auftragsrabatten
- Fremdsprachiger Verweis in Gutschriften
- Konfigurierbare Titelzeile im Variantendialog
- Teilestamm Engineering Configurator
- Anzeigen der Grafikdateien aus dem Engineering
- Configurator im Auftragsdialog
- 2020 Factory Network Engineering Configurator mit
- Insight Version 6.x und 7.x

Preise inklusive Mehrwertsteuer

Als typisches B2B (Business-to-Business) System wies 2020 Factory Network bisher alle Preise ohne Mehrwertsteuer aus. Diese wurde entsprechend den gesetzlichen Vorgaben auf die Preise aufgeschlagen. Beim Verkauf an Endkunden ist es in Deutschland jedoch allgemein üblich, Preise inklusive der gültigen Mehrwertsteuer anzugeben.

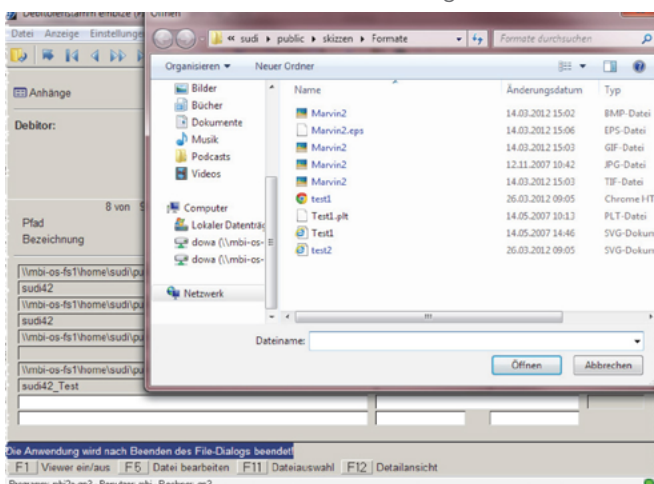
Der Zunahme des direkten Geschäfts mit Endkunden trägt daher 2020 durch die Möglichkeit Rechnung, nun auch Preise inklusive Mehrwertsteuer im System pflegen zu können. Die Mehrwertsteuer wird dann aus diesen Preisen herausgerechnet und kann natürlich ebenfalls separat ausgewiesen werden.

Durch ein Kennzeichen im Firmenstamm wird festgelegt, ob die Preise für diese Company mit oder ohne Mehrwertsteuer gepflegt werden.

Bei „Preise inklusive Mehrwertsteuer“ handelt es sich um ein kostenpflichtiges Modul, das über einen Schalter zu aktivieren ist.

Dateiverweise im Kundenstamm und an Aufträgen

In vielen Fällen gibt es zu Kundendaten und Kundenaufträgen Informationen, die in Dateien außerhalb des ERP-Systems abgelegt sind. Dabei kann es sich z.B. um Dokumente mit speziellen Vereinbarungen, Zusatzinformationen zu einem Auftrag o.ä. handeln.



In vielen Unternehmen finden sich diese Informationen in einem Archiv-System wieder. Nicht jeder 2020 Factory Network Kunde setzt jedoch ein derartiges System ein und nicht alle Dateitypen lassen sich sinnvoll in einem Archivsystem ablegen.

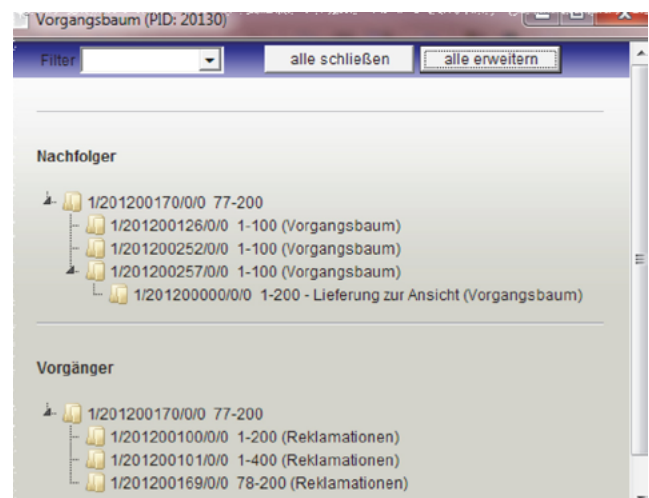
Daher bietet 2020 Factory Network Version 3.50 die Möglichkeit, zu einem Debitorenstammsatz oder einem Kundenauftrag Dateiverweise zu hinterlegen.

Zum Erzeugen von Dateiverweisen öffnet das Programm ein Windows-Datei-Auswahlfenster. Sie navigieren zur gewünschten Datei, wählen sie aus und 2020 Factory Network speichert den Pfad zur Datei. Die Datei selbst verbleibt im Dateisystem, sie wird nicht in die Datenbank geladen.

Sofern auf Ihrem Arbeitsplatzrechner die Anwendungen
-Software für den jeweiligen Dateityp installiert ist,
können Sie aus 2020 Factory Network heraus die Datei
auch zur Anzeige bzw. Bearbeitung aufrufen.

Anzeige von Vorgangsbäumen im Viewer

Schon seit vielen Versionen gibt es in 2020 Factory Network die Möglichkeit, über Vorgangsbäume Beziehungen zwischen Kundenaufträgen im System abzubilden. Diese Möglichkeit wurde nicht sehr intensiv



genutzt—einerseits war es zuweilen recht mühsam, sich mit den vorhandenen Mitteln einen Überblick über die oft komplexen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Vorgängen zu verschaffen, andererseits waren nicht immer alle relevanten Vorgänge in einem Vorgangsbaum auch tatsächlich vorhanden.

Diese beiden Punkte hat 2020 dadurch adressiert, dass in Version 3.50 nun ein grafischer Viewer den Vorgangsbaum komplett anzeigt und zusätzlich die Auftragsverweise für Gutschriften und Reklamationen durch das System automatisch erzeugt werden.

Um bei einer manuellen Verknüpfung zweier Aufträge für mehr Transparenz zu sorgen, gibt es nun die Möglichkeit, eine Information zur Verkettung zu hinterlegen, die im Vorgangsbaum mit angezeigt wird.

Der Viewer stellt den Vorgangsbaum aufwärts (in Richtung der Vorgänger) und abwärts (in Richtung der Nachfolger) dar. Die jeweiligen Beziehungen zwischen den Aufträgen werden angezeigt und nach Bedarf kann auch darüber gefiltert werden (z.B. nur Anzeige von Reklamationen). Über einen Mausklick kann in die Anzeige des kompletten Auftrags in der 2020 Factory- Network Web-Ansicht verzweigt werden.

Erweiterte Auftragshistorie

Ab Version 3.50 hält 2020 Factory Network die Historie eines Kundenauftrages nun detaillierter fest. Jede Auftragsfreigabe und jedes Stornieren einer Freigabe und auch jeder Originaldruck eines Beleges wird mit Zeitstempel und dem jeweiligen Sachbearbeiter protokolliert.

Diese Informationen lassen sich aus der Auftragsbearbeitung heraus über einen Viewer anzeigen und sorgen so für Transparenz.

Als zusätzliche Hilfe kann derselbe Viewer auch in der Trefferliste der Auftragssuche zum Einsatz kommen und so einen schnellen Überblick über die Vorgeschichte der Aufträge liefern.

Prüfung der Umsatzsteuer-Identnummer von EU-Kunden

Nach EU-Recht ist es erforderlich, dass die Umsatzsteuer-Identifikationsnummern von ausländischen Kunden im EU-Ausland regelmäßig geprüft werden. Für diese Prüfung bietet das Bundeszentralamt für Steuern deutschen Unternehmen das sogenannte „Bestätigungsverfahren“ an.

Zitat: „Das Bestätigungsverfahren erleichtert

Vorgangshistorie (PID: 7455)

1/201200219/0					
Aktion	Teilfreigabe	Ausgabeart	Username	Uhrzeit	Datum
Neuanlage		200	brinhe	07:39:06	12.09.2012
Drucken		200	brinhe	07:40:22	12.09.2012
		Beleg-Nr. 57 / 12.09.2012			
Freigabe		200->210	brinhe	07:40:29	12.09.2012
Drucken		210	brinhe	07:42:02	12.09.2012
		Beleg-Nr. 58 / 12.09.2012			
Freigabe		210->300	brinhe	07:43:07	12.09.2012
Storno		300->210	brinhe	07:46:16	12.09.2012
Storno		210->200	brinhe	07:46:16	12.09.2012
Freigabe		200->210	brinhe	07:46:23	12.09.2012
Drucken		210	brinhe	07:46:34	12.09.2012

Die erweiterte Auftragshistorie zeigt die Statusänderungen eines Kundenauftrags, die zugehörigen Druckausgaben und auch Stornos chronologisch in einer übersichtlichen Tabelle an.

deutschen Unternehmen die Prüfung, ob zum Zeitpunkt der Leistungserbringung die Lieferung odersonstige Leistung an einen in einem anderen

Mitgliedstaat der EU registrierten Unternehmer ausgeführt wird. Die Unternehmereigenschaft des Leistungsempfängers ist nachzuweisen, um eine Lieferung - bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen - als steuerfrei behandeln zu können. Bei sonstigen Leistungen ist durch Nachweis der Unternehmereigenschaft des Leistungsempfängers eine Verlagerung der Steuerschuldnerschaft auf den

Umsatzsteuer-Identnummern Prüfung (PID: 7455)

Debitor: 7778			
Name	Schlonzy Paul		
Straße	Plaza 3432		
PLZ/Ort	321 Terra di Tommy		
USt-Id.-Nr. 1	DE814572070		
USt-Id.-Nr. 2	DE-123456789012		
Returncode	213 Die Abfrage einer deutschen USt-IdNr. ist nicht möglich.		
Prüfungszeitpunkt	12.09.2012 12:02:01		
Ergebnis			
Name	Straße	Postleitzahl	Ort
schlonzy	terraditommy	111	plaza3432
A - stimmt überein	C - nicht angefragt	D - vom EU-Mitgliedsstaat nicht mitgeteilt B - stimmt nicht überein	
gültig	01.01.2010 - 31.12.2020		
Druck-Knz.	0 - Nein		
Erfolgreich	1 - Ja		

Prüfung von Umsatzsteuer-Identnummern: Die Abfrage liefert keine Kundendaten zurück - sie teilt lediglich mit, ob die übermittelten Daten für Name und Anschrift zur Umsatzsteuer- Identnummer passen. Über den deutschen Service können nur Adressen im EU-Ausland, nicht aber in Deutschland geprüft werden. Der Abfrageservice kann unentgeltlich beliebig oft genutzt werden. Die Abbildung zeigt das Ergebnis einer Prüfung.

Leistungsempfänger möglich.“ Weitere Informationen zum Verfahren finden Sie unter folgendem Link: <http://evatr.bff-online.de/eVatR/>. Das Bestätigungsverfahren kann über einen im Internet kostenfrei verfügbaren Service des Bundeszentralamts abgewickelt werden.

Mit Version 3.50 bietet 2020 Factory Network eine automatisierte Prüfung aller EU-Auslandskunden über den JBoss-Task-Planer an. Die Ergebnisse der Prüfung werden im Debitorenstamm abgestellt. Über den Task-Planer kann diese Prüfung regelmäßig entsprechend den Vorgaben durchgeführt werden.

Hinweis: Diese Prüfung ist zunächst nur für in Deutschland ansässige Unternehmen durchführbar.

Ausweisung von Auftragsrabatten

Für einen flexibleren Umgang mit Rabatten kann jetzt das Rabatt-Ausweisungskennzeichen für auftragsbezogene Rabatte im Auftragsdialog überschrieben werden. Zulässige Eingabewerte sind:

n: offener Rabatt

j: verdeckter Rabatt

p: Ausweisung von Kopfrabatten auf Positionsebene, dadurch erscheint ein Kopfrabatt ähnlich einem Positionsrabatt

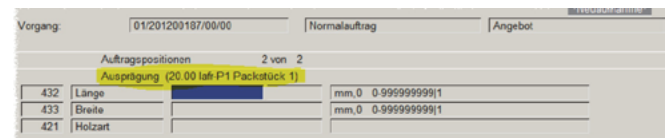
Fremdsprachiger Verweis in Gutschriften

Beim Erstellen einer Gutschrift durch Stornieren einer Rechnung oder auch umgekehrt einer Rechnung durch Stornieren einer Gutschrift wurden bislang die Texte mit dem Verweis auf den zugrundeliegenden Vorgang immer in der Sprache des Anwenders in den neuen Vorgang abgestellt.

Ab Version 3.50 werden die entsprechenden Texte „Gutschrift zur Rechnungs-Nr. %d vom %s“ bzw. „Rechnung zur Gutschrift-Nr. %d vom %s“ in der eingestellten Sprache des Kunden in den neuen Vorgang kopiert.

Konfigurierbare Titelzeile im Variantendialog

Der Variantendialog in der Auftragserfassung überdeckt in den meisten Fällen einen großen Teil der Informationen des dahinterliegenden Auftragspositions-Fensters. Öffnet sich zum Beispiel beim Generieren von Unterpositionen der Variantendialog, so ist es zuweilen schwierig, herauszufinden, für welche Position und welchen Artikel die Eingaben erfolgen sollen.



Vorgang:	01/201200187/00/00	Normalauftrag	Angebot
Auftragspositionen 2 von 2			
432	Länge	Ausweisung (20.00 lsf-P1 Packstück 1)	mm,0 0.99999999 1
433	Breite		mm,0 0.99999999 1
421	Holzart		

Um diese Situation zu verbessern, kann ab Version 3.50 die Titelzeile konfiguriert werden, so dass sie die Positionsnummer, die Artikelnummer und/oder Artikelbezeichnung anzeigt.

Teilestamm Engineering Configurator

Für die Ansteuerung des auf 2020 Enterprise Insight basierenden Engineering Configurators sind einige zusätzliche Informationen in den Artikelstammdaten erforderlich. Um diese Daten in Zukunft auch variantenabhängig pflegen zu können, wurde mit Version 3.50 ein neuer, variantenabhängiger Teilestamm eingeführt.

Dieser beinhaltet neben dem Kennzeichen, dass die Stücklistenauflösung eines Artikels über den Engineering Configurator erfolgen soll, auch Felder für den in 2020 Enterprise Insight zu verwendenden Stücklistentyp sowie den Positionstyp.

Für den Teilestamm „Engineering-Configurator“ kommt der Variantenbereich Technik („T“) zur Anwendung. Selbstverständlich setzt diese Erweiterung den Besitz des Engineering Configurator Moduls voraus.

Anzeigen der Grafikdateien aus dem Engineering Configurator im Auftragsdialog

Neben einer Auftragsstückliste erzeugt der Engineering Configurator Daten für die Maschinenansteuerung und Zeichnungen. Sowohl für die Auftragsposition selbst als auch für die einzelnen Stücklistenpositionen können Grafiken automatisiert erzeugt werden.

Diese Grafiken wie auch die Programme für die Maschinen können beim Laden der Auftragsstückliste mit übernommen werden. Die Zeichnungen lassen sich dann im Auftragsdialog und im Bearbeitungsprogramm der Auftragsstückliste anzeigen.

2020 Factory Network Engineering Configurator mit Insight Version 6.x und 7.x

Version 3.50 von 2020 Factory Network unterstützt den auf 2020 Enterprise Insight v6.x und v7.x basierenden Engineering Configurator mit den jeweils entsprechenden IMOS Versionen.

Distribution Management

- Sicherheitsabfrage bei großer Datenmenge
- Bereinigung Daten Ladelistenimport

Sicherheitsabfrage bei großer Datenmenge

Viele 2020 Factory Network Anwender nutzen die Möglichkeit, über Ladelisten Aufträge freizugeben. Immer wieder einmal passiert es jedoch, dass bei der Anwahl die Eingabe der sonst üblichen Einschränkungen ausgelassen oder unvollständig

durchgeführt wurde und so wesentlich mehr Aufträge als eigentlich gewollt freigegeben werden. Dieses muss dann - oft mit erheblichem Aufwand - rückgängig gemacht werden.

Um das in Zukunft möglichst zu vermeiden, kann nun eine maximale Anzahl von Datensätzen als Grenzwert für die Freigabe von Aufträgen über die Ladeliste hinterlegt werden.

Ist die Ergebnismenge der getroffenen Auswahl kleiner als dieser Grenzwert, dann erfolgt die Verarbeitung wie bisher ohne Nachfrage. Wird das gesetzte Limit jedoch überschritten, erfolgt zur Sicherheit eine Abfrage, ob die Aktion wirklich durchgeführt werden soll.

Bereinigung Daten Ladelistenimport

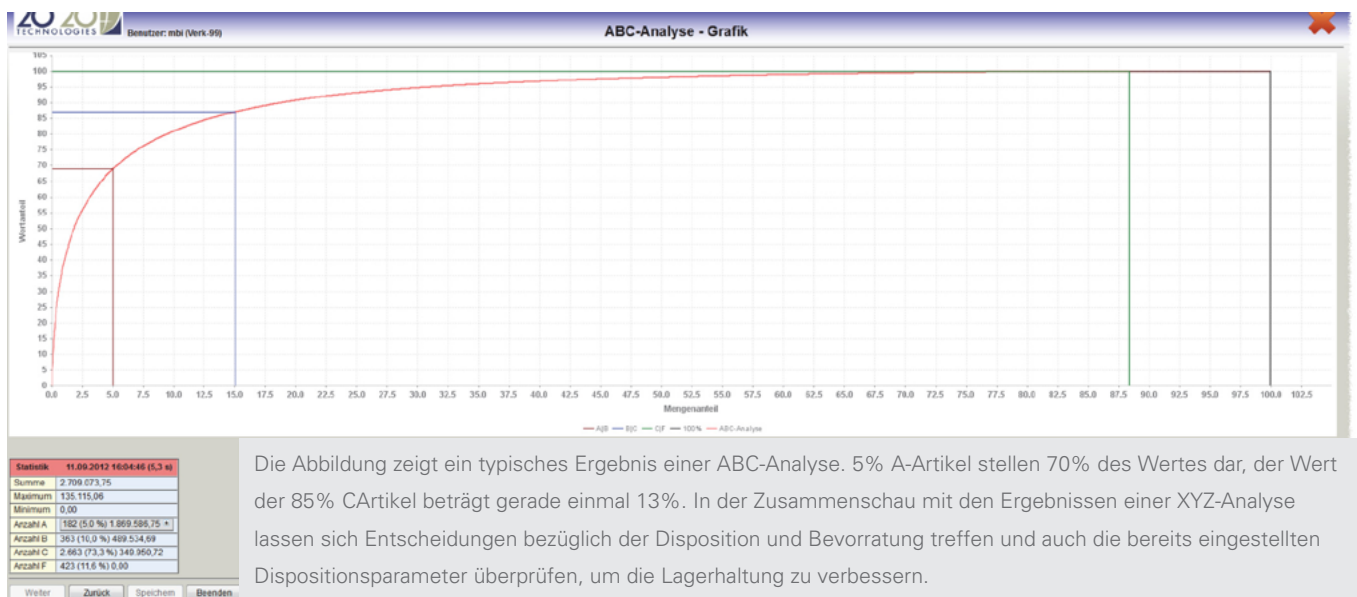
Die Daten in den Tabellen für den Ladelistenimport (mbi_aflai, mbi_aflfm) können nun regelmäßig automatisch abgelöscht werden.

Dazu wird ein Job mit Namen „MbiAflaiEraser“ bereitgestellt. Die Einrichtung erfolgt im Programm „JBoss Taskplaner“.

Planning

ABC-Analyse

Seit einigen Jahren bietet 2020 Factory Network die Möglichkeit, ABC- und XYZ-Analysen durchzuführen. Obwohl derartige Analysen einfach durchzuführen



sind und ein gutes Hilfsmittel bei Entscheidungen zur Materialdisposition darstellen, werden sie bislang nur von wenigen 2020 Factory Network Kunden eingesetzt.

Mit Version 3.50 wurde die ABC-Analyse für Artikel überarbeitet und erweitert. Artikel, für die sich kein Wert ermitteln lässt - entweder wegen fehlendem Bewertungspreis oder fehlenden Umsätzen im Betrachtungs- Zeitraum - landen in einer eigenen Kategorie ‚F‘ und werden nicht mehr wie bisher der Kategorie ‚C‘ zugerechnet.

Die Grafik in der Web-Applikation wurde entsprechend angepasst und es werden zusätzlich zur grafischen Darstellung mehr Daten in Textform angezeigt als vorher - unter anderem die komplette Liste der A-Artikel mit ihren jeweiligen Werten.

Supply Management

- Konsignationslager / Gutschriftenverfahren
- Mindestbestellwert
- Automatische Wareneingangsgenerierung aus Abladeliste

Konsignationslager / Gutschriftenverfahren

In den letzten Jahren hat die Einbeziehung von Zulieferern in die eigene Lagerbewirtschaftung stark zugenommen. Für geeignete Artikel wird den Premium-Lieferanten die Verantwortung dafür übertragen, dass immer ausreichend Material für die Produktion vorhanden ist. Dazu wird der Bestand in einem Konsignationslager geführt. Das heißt, die Ware verbleibt im Eigentum des Lieferanten bis sie aus diesem Lager entnommen wird.



Für das regelmäßige Wiederauffüllen der Bestände ist alleiniger Lieferant erforderlich.

Als Grundlage für seine Disposition bekommt er regelmäßig Berichte über die entnommenen Mengen sowie gegebenenfalls weitere Informationen über Bedarfe, Durchschnittsverbräuche, etc. übermittelt, die ihm Planung und Wiederauffüllen erleichtern.

Erst bei der Entnahme der Einkaufsartikel aus dem Konsignationslager gehen sie in den Besitz des Möbelherstellers über. Damit entsteht auch erst dann die Verpflichtung zur Bezahlung. Die Bezahlung des Lieferanten erfolgt vorzugsweise durch eine Gutschrift an ihn über den Wert der entnommenen Einkaufsartikel. Alternativ kann dem Lieferanten natürlich auch eine Entnahmeliste als Basis für eine Rechnungsstellung übersandt werden.

Dafür kann aus der Liste der Entnahmen über einen Zeitraum auch direkt eine Gutschrift erzeugt werden. Der Wert der Gutschrift wird ermittelt auf Basis der im System hinterlegten Einkaufspreise oder eines Rahmenvertrags, sofern vorhanden.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise liegt einerseits in der Entlastung der eigenen Disponenten und Einkäufer durch den Entfall bzw. die Vereinfachung von Bestellung, Wareneingang, Reklamationen, Rechnungsprüfung, Inventur und andererseits in der Minimierung der Kapitalbindung im Lager.

Mindestbestellwert

Mit vielen Lieferanten bestehen Vereinbarungen über einen Mindestbestellwert. In der Regel werden beim Unterschreiten dieses Wertes zusätzliche Kosten in Rechnung gestellt.

Um dieses in 2020 Factory Network abbilden zu können, kann für jeden Lieferanten in den Stammdaten ein Mindestbestellwert hinterlegt werden. Die Basis, auf die sich dieser bezieht, wird ebenfalls angegeben. 2020 Factory Network unterstützt die Einstellungen „Warenwert“, „Nettowert“ und „Bruttowert“.

Bei der Bestellanlage wird beim Verlassen der Bestellung geprüft, ob dieser Mindestbestellwert erreicht wurde. Wenn nicht, wird ein Hinweis ausgegeben. Dann kann entweder die Bestellbearbeitung fortgesetzt oder die Bestellung trotzdem verlassen werden.

Automatische Wareneingangsgenerierung aus Abladeliste

Bei der Nutzung der Funktion „Barcode Wareneingang“ ist es bisher notwendig, nach dem Scannen aller Positionen die Bildung des Wareneingangs daraus manuell anzustoßen.

Dies kann jetzt automatisiert erfolgen. Die automatische Generierung wird über einen zyklischen Satz in der Wiedervorlage eingestellt. Damit werden dann alle noch offenen Abladepositionen verarbeitet.

Die Datenermittlung und Wareneingangs-Generierung erfolgt je Benutzer und dann entsprechend der eingestellten Parameter. Die manuelle Aktivität ist nicht mehr erforderlich.

Production Management/ Production Control Sicherheitsabfrage bei zu vielen Daten

Es ist mehrfach vorgekommen, dass bei der Auswahl von Fertigungsaufträgen in den Massенbearbeitungsprogrammen Fertigungsauftrags-Generierung, Fertigungsauftrags-Belegdruck und dem Rückmelden/Löschen von Fertigungsaufträgen die Eingabe von Einschränkungen in der Anwahlmaske vergessen wurde und daher viel zu viele Daten verarbeitet wurden.

Das führte dann dazu, dass durch aufwändige Nacharbeit entsprechende zeitaufwändig Korrekturen vorgenommen wurden, die den regulären Betriebsablauf behinderten.

Für das Generieren, Drucken und Löschen kann nun jeweils als Grenzwert eine Maximal-Anzahl Datensätze hinterlegt werden .

Ist die Ergebnismenge der Auswahl kleiner als diese Obergrenze, dann erfolgt die Verarbeitung ohne Nachfrage. Wird das Limit jedoch überschritten, erfolgt zur Sicherheit eine Abfrage, ob die Aktion wirklich durchgeführt werden soll.

Calculation Management

Stammdaten abhängig vom gewählten Verfahren

Bisher war es nicht möglich, abhängig vom Kalkulations-Verfahren auf unterschiedliche Material- Gemeinkosten zuzugreifen. Die „Material-Gemeinkosten“ und die „Lager und Artikelgruppen Gemeinkosten“ können nun auf Wunsch auch spezifisch für Verfahren definiert werden, so dass abhängig vom Verfahren mit unterschiedlichen Sätzen kalkuliert wird.



Plattformen Für Version 3.50

2020 Factory Network in der Version 3.50 unterstützt die Betriebssystem- und Datenbankenplattformen wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

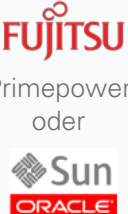
2020 Factory Network Client

Interessante Neuigkeiten gibt es in Bezug auf den 2020 Factory Network Client: In der aktuellen Version 3.50 wird dieser nun in Form von .msi-Dateien ausgeliefert. Dadurch wird die Verteilung im Netzwerk über Domänenrichtlinien unterstützt und so die automatisierte Installation auf Ihren Clients ermöglicht.

Für den Betrieb von 2020 Factory Network Version 3.50 ist eine Client Version von mindestens 3.45 erforderlich. Der neue Client Version 3.50 unterstützt umgekehrt die 2020 Factory Network Releases ab Version 3.45 aufwärts.

Der Client ist lauffähig auf den Windows-Client-Betriebssystemen ab Windows XP SP3 sowie auf Windows Server 2003 SP2, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2. Für den Einsatz sind weiterhin der Windows Installer in einer Version ab 3.1 sowie das .NET-Framework 4.0 (Client Profile) erforderlich. Noch ein kurzer Hinweis: Der 2020 Factory Network Client Version 3.50 durchlief erfolgreich die Microsoft Logo-Tests für Windows 7 und Windows 8.



Hardware	Betriebssystem	Datenbank	Datenbank-Client	Datenbank-Backend
	Solaris 9 Solaris 10	Informix	CSDK 3.50.UC3 (Installation automatisch mit FN)	IDS 11.10 IDS 11.50 IDS 11.70
		ORACLE	Pro*C 10.2.0	10.2 11gR2
	AIX 5.3 TL5 SP6 oder höher	Informix	CSDK 3.50.UC3 (Installation automatisch mit FN)	IDS 11.10 IDS 11.50 IDS 11.70
		ORACLE	Pro*C 10.2.0	10.2
	Windows Server 2003 (32 Bit oder 64Bit) oder Windows Server 2008 (32 Bit oder 64Bit)	Informix	CSDK 3.50.TC6 (Installation automatisch mit FN)	IDS 11.10 IDS 11.50 IDS 11.70
		ORACLE	Pro*C 10.2.0	10.2 11gR2
	Windows Server 2008 R2 (64Bit)	Informix	CSDK 3.70.TC5 (Installation automatisch mit FN)	IDS 11.10 IDS 11.50 IDS 11.70
		ORACLE	Pro*C 10.2.0	10.2 11gR2

Im Zuge der Anpassungen an die für Microsoft Windows definierten Standards erfolgt die Installation des Clients nun im Windows-Programmverzeichnis. Für das Speichern temporären Daten wird ebenfalls auf die benutzerspezifischen Temp-Verzeichnisse zurückgegriffen.

2020 Factory Network Forms

Das 2020 Factory Network Druckwerkzeug liegt seit einigen Monaten in der Version 3.50 vor. Diese umfasst im wesentlichen einige Fehlerkorrekturen wie z.B. die Ausgabe von DWF-Zeichnungen in TIFF Dateien. 2020 Factory Network Forms unterstützt dieselben Server-Plattformen wie 2020 Factory Network Version 3.50.

Ressourcen und Performance

Im Hinblick auf Ressourcenbedarf und Laufzeitverhalten gibt es Positives zu vermelden. Für die allermeisten Installationen wird sich - verglichen mit den Versionen 3.45 und 3.48 - bei einem in etwa gleichbleibenden Bedarf an Speicher und Prozessorleistung die Verarbeitungsgeschwindigkeit vieler Funktionen erhöhen. Zum Beispiel wurde die Abarbeitung der Entscheidungstabellen verbessert.

Auslieferung von Version 3.50

Die Auslieferung von 2020 Factory Network Version 3.50 erfolgt - beginnend am 28. Januar 2013 - im bewährten, einmonatigen Rhythmus der Patchzyklen.

Die Version 3.40 ist gegenwärtig noch bei vielen Kunden im Einsatz. Deshalb verbleibt diese noch im Patchzyklus bis zum Erscheinen des nächsten Releases.

Die Bereitstellung eines aktuellen Patchlevels für Version 3.50 wird dann immer am vierten auf einen Werktag fallenden Montag eines jeden Monats erfolgen. Die 2020 Factory Network Versionen 3.45 und 3.48 werden weiterhin den Regeln des Patchzyklus folgend gewartet und ausgeliefert.

Die Nächste Version ...

Die nächste 2020 Factory Network Version plant 2020 für die erste Jahreshälfte 2014.

Bereits Vorhandene Funktionen

In den letzten Jahren wurden zahlreiche kleinere und größere Funktionen für 2020 Factory Network entwickelt, von denen einige nicht im Rahmen der Versionsentwicklung vorgestellt wurden. Viele dieser Funktionalitäten wurden so programmiert, dass sie über einen sogenannten „Softswitch“ an- und abgeschaltet werden können, ohne dass dafür ein Patch erforderlich ist.

Im folgenden stellen wir Ihnen einige dieser Softswitches kurz vor. Sollte die eine oder andere Funktion Sie interessieren, sprechen Sie bitte Ihren 2020 Berater darauf an. Sofern diese Funktionalität in der von Ihnen eingesetzten 2020 Factory Network Version verfügbar ist, schalten wir sie Ihnen gerne kostenlos frei.

Übersteuern der Sprache beim Druck eines Auftrags

Durch die Eingabe eines abweichenden Sprachschlüssels bei der Druckanwahl ist die Ausgabe eines Auftragserfassungs-Beleges in einer Sprache abweichend von der voreingestellten Kundensprache möglich, z.B. für die Prüfung des Auftragsbeleges in der Sprache des Sachbearbeiters. Die Eingabe erfolgt ausschließlich für die Druckanwahl, sie wird nicht im Auftrag gespeichert.

Schalter: `_2020_FN_SOM_PRINT_LANGUAGE_`

Verfügbar ab: 3.40

Ausbuchen aus Auftragseingangstatistik bei Überschreiten von Ausgabeart 700

Viele 2020 Factory Network Anwender vermeiden das Löschen von Auftragsdaten beim Stornieren von Aufträgen. Stattdessen werden die Aufträge auf eine

spezielle Ausgabeart gesetzt. Diese Vorgehensweise dient der Transparenz der Prozesse.

Ein möglicher Nachteil ist, dass beim Stornieren eines Auftrages - abhängig vom erreichten Auftragsstatus - in vielen Fällen die Daten in der Auftrags-Eingangs- Statistik erhalten bleiben und diese somit ein falsches Bild liefert.

Die Funktionalität hinter diesem Softswitch sorgt für ein Ausbuchen eines Auftrags aus der Auftrags- Eingangs- Statistik, wenn der Auftrag auf eine Ausgabeart von 700 oder darüber freigegeben wird.

Schalter: `_MBI_AF_AES_700_`

Verfügbar ab: 3.20



Bearbeitung der Auftrags-Info-Texte im Anzeige-Modus

Dieser Schalter ermöglicht die Bearbeitung von Auftrags-Info-Texten aus einem Anzeige-Modus der Auftragsbearbeitung heraus. Es ist also nicht erforderlich, den Kundenauftrag im Korrekturmodus zu betreten, um z.B. Bearbeitungshinweise zu hinterlegen. Der Änderungszähler eines Auftrags wird ebenfalls nicht erhöht, wenn eine Änderung des Auftrags-Info- Textes über diese Funktion erfolgt. Dadurch, dass diese Funktion über einen separaten Menüpunkt anzuwählen ist, kann sie über die Rechteverwaltung auch nur autorisierten Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

Schalter: _MBI_AF_AUFTR_INFO_TXT_

Verfügbar ab: 3.20

Variantenbereich W „Artikelverweise“ für Debitor- und Verbands-Artikelbezeichnung nutzen

Für die vereinfachte Pflege von Debitor- und Verbands -Artikelbezeichnungen wurde die Möglichkeit geschaffen, diese für den Variantenbereich „Artikelverweise“, gekennzeichnet durch den Bereichsbuchstaben „W“, zu hinterlegen. So kann die Datenpflege gegebenenfalls spezifischer und daher mit einem geringeren Aufwand erfolgen als bei einer Pflege im Bereich „A“ (Auftragserfassung), wie sie ohne diesen Schalter erforderlich ist. Voraussetzung für die Nutzung dieser Funktion ist die kostenpflichtige Funktionalität „ Debitor-Artikel - Nummern“ (_MBI_AF_DEB_ART_).

Schalter: _MBI_AF_DEB_ART_W_

Verfügbar ab: 3.10

Reklamations-Texte

Bei der Erfassung von Reklamationen kann in der Standardkonfiguration von 2020 Factory Network neben dem Reklamationsgrund und –verursacher eine einzeilige Bemerkung erfasst werden.

Um die Möglichkeit zu schaffen, mehr Informationen zu einer Reklamation zu hinterlegen, kann über diesen Schalter die Option zur zusätzlichen Eingabe eines Textes im Text-Editor aktiviert werden. Hierfür wurde eine neue Textart „Reklamationstext“ geschaffen.

Als Voraussetzung für die Nutzung dieser Funktion sind demgemäß die beiden Schalter für die

Reklamationsabwicklung (_MBI_AF_REK_) und die HTML-basierten Texte (_MBI_TEXTE_HTML_) erforderlich.

Schalter: _MBI_AF_REK_TEXT_

Verfügbar ab: 3.10

Zurücksetzen der Änderungsnummer bei Auftrags- Freigaben

Beim Ändern eines Kundenauftrages zählt 2020 Factory Network beim Verlassen des Auftrags einen Änderungszähler hoch. Dieser dient dazu, schnell zu



erkennen, ob sich ein Auftrag geändert hat und ggf. dies auch auf Belegen als Änderungsnummer auszuweisen. Das Standardverhalten von 2020 Factory Network ist, den Änderungszähler über die gesamte Laufzeit des Auftrags bei jeder Änderung konsequent zu erhöhen.

Als Alternative dazu kann über diesen Schalter erreicht werden, dass bei einer Freigabe auf die nächsthöhere Ausgabeart der Änderungszähler zurückgesetzt wird.

Schalter: _MBI_AF_RESET_CHANGE_NUMBER_

Verfügbar ab: 3.10

Protokollierung von Datenänderungen

Wer hat wann was geändert? Wie waren die Daten vor der Änderung? Das sind zwei typische Fragen, die in vielen Unternehmen immer wieder einmal gestellt werden. Das grundsätzliche Mitprotokollieren aller Änderungen führte zu einem enormen Datenaufkommen



und hätte auch merkliche Auswirkungen auf die Systemgeschwindigkeit. Andererseits gibt es Änderungen an sensiblen Stamm- und Bewegungsdaten, die eine Protokollierung durchaus wünschenswert machen.

Fragestellungen bezüglich der Aufzeichnung personenbezogener Daten (der User kann schließlich bei Änderungen mit protokolliert werden) gilt es auch in jedem einzelnen Unternehmen zu beantworten ...

Daher bietet 2020 als Lösung für 2020 Factory Network eine konfigurierbare Protokollierung von Datenänderungen an. Diese kann je Datenbanktabelle aktiviert werden.

Die Protokollierung erfolgt in dafür erzeugten Archiv-Tabellen. Diese entsprechen in ihrem Aufbau den zu protokollierenden Tabellen und enthalten zusätzlich zu der Momentaufnahme der Daten einen sekundengenauen Zeitstempel und optional den Benutzernamen, das Programm oder den Arbeitsplatz.

Damit die Datenmengen in den Archivtabellen nicht ins Unendliche wachsen, können Protokolldaten nach Erreichen eines definierten Alters durch einen automatisierten Prozess wieder abgelöscht werden.

Da die Fragestellungen zur Auswertung der protokollierten Daten von unterschiedlichster Natur sind - schließlich können Änderungen an allen Datenbanktabellen protokolliert werden - ist zur Auswertung je nach Fragestellung auf ein dafür geeignetes Werkzeug zurückzugreifen (z.B. Reports, Abfragen o.ä.).

Die Protokollierung selbst erfolgt über Trigger in den Datenbanken. Voraussetzungen sind: Oracle 10 oder 11 oder Informix ab Version 11.

Schalter: `_MBI_DATA_HISTORY_`

Verfügbar ab: 3.30

Wareneingangspositionen analog zur Bestellung sortieren

Üblicherweise werden die Positionen im Wareneingang nach Artikelnummer, VarID und Zugangslager sortiert.

Soll nun schon beim Wareneingang ein Abgleich mit der zugrundeliegenden Bestellung vorgenommen werden, führt das zu unnötigen Aufwänden bei der Suche in den Bestellungen.

Daher bietet 2020 Ihnen alternativ dazu die Möglichkeit, die Wareneingangspositionen in derselben Reihenfolge wie in der Bestellung zu sortieren - also nach Company-Nr., Bestellung und Bestellposition. In diesem Fall erfolgt entsprechend keine Verdichtung der Positionen, so dass der Wareneingang Position für Position mit der jeweiligen Bestellung verglichen werden kann und Abweichungen gegebenenfalls sofort festgestellt werden.

Schalter: `_MBI_EK_SORT_RECEIV_LIKE_PO_`

Verfügbar ab: 3.4

Übergabe der Einkaufsrechnung an die FiBu aus dem Rechnungskopf

Wird dieser Schalter aktiviert, erhalten Benutzer mit entsprechender Berechtigung die Möglichkeit, Einkaufsrechnungen nach erfolgter Rechnungsprüfung direkt aus der Rechnungsprüfung heraus an die Finanzbuchhaltung zu übergeben. Hierfür wird dann ein zusätzlicher Menüpunkt aktiviert.

Auf diese Weise ist die schnelle Übergabe einzelner Vorgänge möglich, ohne dass eine separate Anwahl des Rechnungs-Übergabe-Programms für Eingangsrechnungen erforderlich wird.

Schalter: `_MBI_EK_TRANSFER_FI_DIRECTLY_`

Verfügbar ab: 3.40

Zusatzkosten abhängig von Auftragsart

Dieser Schalter ermöglicht es, Debitor-Zusatzkosten von der Auftragsart abhängig zu machen. So kann z.B. die Berechnung von Versandkosten bei Reklamationsaufträgen gezielt unterdrückt werden.

Schalter: `_MBI_SOM_COST_WITH_ORDER_TYPE_`

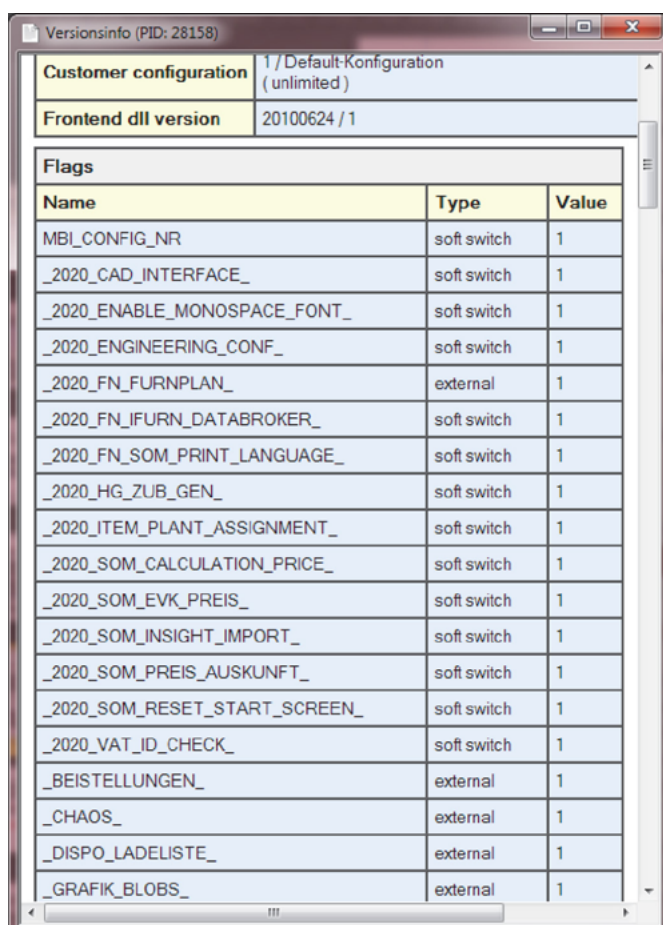
Verfügbar ab: 3.30

Nach Auftragsneuanlage direkt zur Bearbeitung

Wird in der 2020 Factory Network Auftragsbearbeitung ein Kundenauftrag erfasst, verzweigt das Programm nach Beenden der Erfassung direkt wieder in die Startmaske der Auftragserfassung, so dass die Neuerfassung weiterer Aufträge erfolgen kann. In einigen Unternehmen ist die Arbeitsweise jedoch anders: Nach Abschluss der Erfassung wird der neue Auftrag weiter bearbeitet, zum Beispiel ausgedruckt, freigegeben o.ä..

Welche Schalter sind in meinem System gesetzt?

Um herauszufinden, welche Schalter in Ihrem System bereits aktiviert sind, rufen Sie im 2020 Factory Network Menü unter dem Menüpunkt „Query“ die „Versionsinfo“ auf. In dem Fenster, das sich dann öffnet, finden Sie unterhalb des Kopfblocks eine Liste aller gesetzten Schalter unter Angabe des Schaltertyps (s. abgebildetes Beispiel).



The screenshot shows a window titled 'Versionsinfo (PID: 28158)'. It contains a table with configuration flags. The table has three columns: 'Name', 'Type', and 'Value'. The flags listed are:

Name	Type	Value
MBL_CONFIG_NR	soft switch	1
_2020_CAD_INTERFACE_	soft switch	1
_2020_ENABLE_MONOSPACE_FONT_	soft switch	1
_2020_ENGINEERING_CONF_	soft switch	1
_2020_FN_FURNPLAN_	external	1
_2020_FN_IFURN_DATABROKER_	soft switch	1
_2020_FN_SOM_PRINT_LANGUAGE_	soft switch	1
_2020_HG_ZUB_GEN_	soft switch	1
_2020_ITEM_PLANT_ASSIGNMENT_	soft switch	1
_2020_SOM_CALCULATION_PRICE_	soft switch	1
_2020_SOM_EVK_PREIS_	soft switch	1
_2020_SOM_INSIGHT_IMPORT_	soft switch	1
_2020_SOM_PREIS_AUSKUNFT_	soft switch	1
_2020_SOM_RESET_START_SCREEN_	soft switch	1
_2020_VAT_ID_CHECK_	soft switch	1
BEISTELLUNGEN	external	1
CHAOS	external	1
_DISPO_LADELISTE_	external	1
_GRAFIK_BLOBS_	external	1



Checken Sie regelmäßig die „Gesundheit“ ihrer ITSysteme?

Automatische Systemüberwachung

Seit dem Einzug der Informationstechnologie in die Unternehmen steigt die Komplexität der IT Landschaften ständig an. In gleichem Maße wächst die Abhängigkeit der Unternehmen von einer hohen Verfügbarkeit dieser Systeme. Auf der anderen Seite führen Kostendruck und Erweiterung der Verantwortungsbereiche in vielen Firmen dazu, dass die IT-Abteilungen für Routinetätigkeiten immer weniger Zeit aufwenden können.

Die Automatisierung von System-Überwachungs-Funktionen ist in Rechenzentren schon seit vielen Jahren üblich. Derartige Techniken kommen nun auch verstärkt in mittelständischen Unternehmen zum Einsatz.

Was kann ich überwachen?

Eine typische Systemlandschaft besteht heute aus vielen Komponenten. Server- und Workstation- Hardware, Netzwerk, System- und Anwendungssoftware tragen alle an entscheidenden Stellen zum Funktionieren des Gesamtsystems bei.

Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten für Störungen und Ausfälle, aus denen sich wiederum der Bedarf für eine regelmäßige Überwachung und Kontrolle ableitet.

Typische Objekte für eine Überwachung sind:

- Verfügbarkeit von Netzwerkverbindungen
- Netzwerkauslastung
- Netzwerk-Switches, Router und Gateways
- Serverhardware
- Verfügbarkeit von Diensten
- Speicherplatz im Filesystem und in der Datenbank
- Status von Speichersystemen

- Dateianzahl in Verzeichnissen (z.B. für EDI)
- Datei- und Verzeichnisgrößen (z.B. von Logfiles)
- Status von Datensicherungen
- Existenz bestimmter Prozesse
- und vieles mehr ...

Wie funktioniert eine automatische Überwachung?

Die Basis einer automatisierten Überwachung ist ein speziell dafür entwickeltes Software-System. Derartige Systeme sind in hohem Maße konfigurierbar und erweiterbar.

Über Konfiguration wird festgelegt, welche Prüfungen wie oft durchgeführt werden, wie mit den Prüfergebnissen verfahren wird und wie die Prüfergebnisse zu bewerten sind. In vielen Fällen—z. B. bei der Überwachung des freien Speicherplatzes—ist eine mehrstufige Reaktion sinnvoll, beispielsweise das Versenden einer Warnung beim Erreichen einer bestimmten Auslastung und das Auslösen von Alarm bei Überschreitung des nächsten Levels. Viele Systeme ermöglichen auch die Aufzeichnung von Prüfergebnissen. Auf diese Weise kann beispielsweise das Anwachsen des Datenvolumens in der Datenbank über die Zeit protokolliert werden und basierend darauf die Planung von Hardware-Erweiterungen erfolgen.

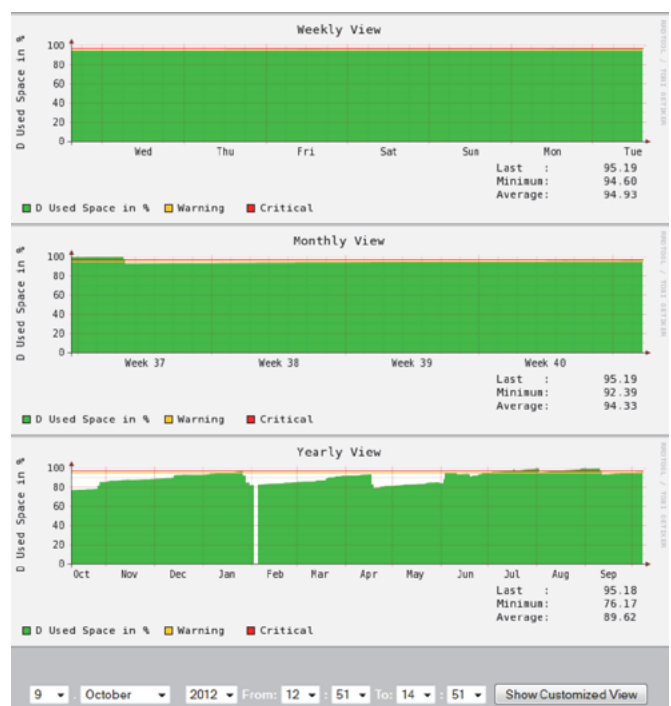
Für die Überwachung bestimmter Systemfunktionen und Services besitzen diese Überwachungs-Systeme eine Vielzahl von spezialisierten Funktionen. Durch das Hinzufügen weiterer, speziell entwickelter Module können diese Systeme auch zur Überwachung zusätzlicher Komponenten oder Funktionen erweitert werden. Die Überwachungs-Software selbst benötigt natürlich auch eine Laufzeitumgebung. Diese kann vorhandene Hardware nutzen und z.B. als virtuelle Maschine implementiert sein. Es gibt jedoch auch spezielle Hardware für den Betrieb derartiger Überwachungs-Systeme. Diese ist extrem robust ausgelegt und fährt z.B. nach Stromausfällen automatisch wieder hoch.

Gegebenenfalls verfügt sie auch über zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten wie z.B. ein GSM Modul, um im Falle eines Netzerkaufalles über SMS Alarme versenden zu können. Alle auftretenden Ereignisse werden protokolliert, so dass sich Abläufe im Nachhinein gut rekonstruieren lassen.

In Hochverfügbarkeits-Szenarien überwachen sich Überwachungs-Systeme oft auch gegenseitig und stellen so das System-Monitoring an sich sicher.

Was tut 2020?

2020 betreibt seit 2009 in Osnabrück ein eigenes Überwachungssystem. Dieses wird genutzt, um die Verfügbarkeit der Infrastruktur für Software-Entwicklung, Buchhaltung und Administration sowie das Projektgeschäft sicherzustellen. Dazu werden neben den Servern z.B. die Verfügbarkeit der Netzwerkverbindungen zum Hauptquartier in Kanada, der Internetzugang, die Verfügbarkeit von E-Mail Services, der Domain-Name-Services, von 2020 Factory Network Forms, der Datenbankservice, die Systemlast auf zentralen Servern (CPU und Speicher), der Status von zentralen Speichersystemen und vieles mehr überwacht.



Die Abbildung zeigt den zeitlichen Verlauf der Plattennutzung in einem Speichersystem bei 2020. Die gelben und roten Linien zeigen jeweils das Warn- und Alarmlevel an. Je nach überwachtem Objekt werden ggf. unterschiedliche Administratoren alarmiert.

2020 verwendet für die Überwachung eine Software der Firma Azeti. Wie viele andere Systeme setzt diese wiederum auf dem freien, sehr verbreiteten Paket Nagios auf (siehe <http://www.nagios.org>).

Wie kann 2020 seine Kunden bei der Systemüberwachung unterstützen?

Wissen und Erfahrung im Umgang mit automatisierter Systemüberwachung zu sammeln, erfordert eine intensive und lange Beschäftigung mit den entsprechenden Werkzeugen. Da diese Systeme eine wesentliche Rolle für die Betriebssicherheit der Unternehmenssoftware spielen, haben Sicherheit, Sorgfalt und Zuverlässigkeit bei der Systemeinrichtung und –konfiguration große Bedeutung.

2020 bietet seinen Kunden an, mit Ihnen gemeinsam ein Konzept für eine automatisierte Systemüberwachung zu entwickeln und nimmt auf Wunsch auch die

Was sind die Vorteile einer automatisierten System-Überwachung?

- Sie können mit weniger Aufwand erheblich mehr System-Funktionen überwachen. Im Falle von Störungen erhalten Sie so detailliertere Informationen, welche Komponenten ausgefallen sind und sparen auf diese Weise Zeit bei der Fehlerdiagnose.
- In vielen Fällen entdeckt das System Störungen, bevor ein Anwender bemerkt, dass ein Service nicht mehr zur Verfügung steht. Das verschafft Ihnen Zeit, an der Behebung der Störung zu arbeiten, bevor Ihre Geschäftsabläufe beeinträchtigt sind.
- Durch die Trendanalyse von protokollierten Daten z.B. zur Systemauslastung und Speichernutzung erkennen Sie frühzeitig Handlungsbedarf und können eine Anpassung mit dem erforderlichen Vorlauf längerfristig planen.

The screenshot displays the Azeti Nagios monitoring interface. It features a sidebar with navigation options like 'Information', 'Monitoring', 'Services', 'Problems', 'Reports', and 'Status'. The main area shows a list of monitored services with their status (OK, WARNING, CRITICAL), last check time, and performance data. A red banner at the top indicates a 'Warning' state. The interface is designed for comprehensive system health monitoring.

Die Darstellung zeigt einen Ausschnitt aus der Systemüberwachungssoftware bei 2020 an. Gut zu erkennen sind die Warn- und Alarmzustände dreier Einträge. Sie weisen auf zu volle Plattensysteme und ein Problem bei einer Datensicherung hin. Der obere, Alarm wurde quittiert, so dass diese Warnung nicht ständig erneut gesendet wird. Über die Definition von Wartungsfenstern lassen sich Fehlalarme bei Wartungstätigkeiten vermeiden.

Konfiguration und Einrichtung eines derartigen Systems vor.

Als regelmäßigen Service übernimmt 2020 auch gerne die Aufgabe einer wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Analyse der Protokolle und gibt Ihnen gegebenenfalls im Rahmen des kurzen Analyseberichts fundierte Handlungsempfehlungen basierend auf deren Auswertung. Warnungen und Alarmer erhalten Sie selbstverständlich auch weiter direkt.

Bei der Konfiguration der Überwachung können Experten ihr Wissen einbringen und Sie in die Lage versetzen, komplexe Prüfungen vorzunehmen, ohne dass Sie sich selbst mit den Details auseinandersetzen müssen.

System -Überwachung ist nicht auf ein einzelnes System beschränkt. Neben Ihrem ERP-System können Sie Ihre File-Server, Ihr E-Mail-System, Ihren Druck-Server und vieles mehr überwachen—mit einem zentralisierten Werkzeug haben Sie alle relevanten Informationen übersichtlich im Blick.

Die Überwachungs-Software arbeitet rund um die Uhr und auch am Wochenende

Sind Sie interessiert? Sprechen Sie uns an!